

Pakistan im Überblick

zusammengestellt von Thomas Gugler

Barelwi-Proteste

Das Barelwi-Bündnis *Tehreek-e Labbaik*, angeführt von Khadim Hussain Rizvi, legte gemeinsam mit Aktivisten der Barelwi-Organisation *Sunni Tahreek* mit Protesten zum Blasphemiegesetz die Hauptstadt Islamabad seit dem 07.11.2017 teilweise lahm. Etwa 3000 Demonstranten blockierten über drei Wochen die Verkehrsverbindung zwischen Islamabad, dem Flughafen und Rawalpindi. Sie errichteten vor Ort Zelte und parkten Busse auf diversen Autobahnen Islamabads. Sämtliche großen Hauptverkehrsstraßen waren für den Verkehr gesperrt. Die Demonstranten forderten auch den Rücktritt des Justizministers Zahid Hamid, der sich mutmaßlich der Blasphemie schuldig gemacht habe. Auslöser war eine Reform des Wahlgesetzes, nach der Ahmadi-Abgeordnete dieselbe Schwurformel benutzen könnten wie Muslime. Diese Reform wurde umgehend rückgängig gemacht. Nun fordern Hardliner der Barelwis eine Anklage des Justizministers wegen Blasphemie und dessen Hinrichtung. Das Angebot der Regierung, den Justizminister zu beurlauben, haben die Demonstranten abgelehnt. Barelwis zeichnen sich durch eine starke Prophetenfrömmigkeit aus. Sie bilden innerhalb der Muslime Pakistans die größte konfessionelle Gruppe.

Am 25.11. versuchten 8500 Polizeikräfte das Protestlager mit dem Einsatz von Tränengas und Gummigeschossen zu räumen. Dabei soll ein Polizist zu Tode gekommen sein. Mehr als 200 Demonstranten wurden verletzt und mehr als 150 festgenommen. Die pakistanische Netzbehörde (PEMRA) hatte am Nachmittag sämtliche Nachrichtensender abgeschaltet und die sozialen Medien (Facebook, Twitter, YouTube, Instagram, DailyMotion) blockiert, um eine Live-Berichterstattung zu verhindern. Ein Demonstrant wurde erschossen, als ein Mob versuchte, die Residenz des früheren Innenministers zu stürmen. Die Demonstranten zündeten Autos an und fällten Bäume, um weitere Straßen zu blockieren. Mit dem Polizeieinsatz verbreiteten sich die Proteste auch in andere Städte. Gegen Abend zogen sich die Sicherheitskräfte zurück, die Operation wurde erfolglos beendet. Die

Anzahl der Demonstranten hatte sich im Laufe des Tages auf 5000 erhöht. Die Regierung beriet über den Einsatz des Militärs.

Haftbefehl gegen Finanzminister

Ein pakistanisches Gericht stellte am 14.11. einen Haftbefehl gegen den Finanzminister Ishaq Dar aus. Der Minister war Angeklagter in einem Korruptionsprozess und der Anordnung mehrfach nicht nachgekommen, persönlich vor Gericht zu erscheinen. Der Minister befand sich seit über einem Monat zur medizinischen Behandlung in London. Am 23.11. wurde Dar durch Premierminister Abbasi von seinen Amtspflichten befreit. Ein neuer Finanzminister wurde noch nicht ernannt.

Urteil zu Zweitehefrau

Anfang November verklagte Ayesha Bibi vor einem Gericht in Lahore erfolgreich ihren Ehemann, weil er ohne ihr Einverständnis eine Zweitfrau ehelichte. Nach dem Familiengesetz von 2015 muss die Erstehefrau einer weiteren Ehe zustimmen. Der *Council of Islamic Ideology* hat das Gesetz, das die Zustimmung der Erstehefrau festschreibt, mehrfach kritisiert. Die Empfehlungen des *Council of Islamic Ideology* sind juristisch allerdings nicht bindend. Das Gericht verurteilte den Ehemann zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe und einer Geldstrafe von 200.000 pakistanischen Rupien (rund 1600 Euro). Es ist das erste Urteil dieser Art in Pakistan. Frauenrechtsaktivist(inn)en begrüßten das Urteil. Polygamie ist vergleichsweise selten in Pakistan.

Anschlag auf Sufi-Schrein

Am 05.10. griff ein Selbstmordattentäter die Ursfeierlichkeiten für Syed Cheesal Shah am Schrein des *Pir Rakhel Shah* in Fatehpur (Belutschistan) an und tötete dabei 20 Menschen. Der IS bekannte sich zu dem Anschlag. Die *Pakistan Peoples Party* (PPP) organisierte daraufhin Protestdemonstrationen gegen Terror und den Innenminister Belutschistans, der den Anschlag mit dem Hinweis auf die gemeinsame Grenze mit Afghanistan kommentierte.

Keine Ärzte ohne Grenzen in FATA

Die pakistanische Regierung hat *Médecins Sans Frontières* (MSF, Ärzte ohne Grenzen) in der zweiten Novemberwoche aufgefordert, ihr letztes Projekt in FATA zu beenden. Damit schließt das einzige kostenfreie Krankenhaus in Bajaur. Vor zwei Monaten musste die Organisation bereits ihre Aktivitäten in Kurram beenden, die vor 14 Jahren in der Region begannen. Eine Begründung, weshalb die Zulassung (*no-objection certificate*; NOC) nicht verlängert wurde, wurde auch auf Nachfragen nicht angegeben. Die Organisation wird sämtliche medizinischen Aktivitäten innerhalb von zwei Wochen einstellen. MSF war seit 2013 mit zuletzt 120 pakistanischen Mitarbeiter(inne)n in Bajaur, ausländische Mitarbeiter/-innen waren zu keinem Zeitpunkt vor Ort zugelassen. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden in der Einrichtung in Bajaur mehr als 40.000 Patient(inn)en behandelt.

Geiselnahme nach fünf Jahren beendet

Die damals schwangere, kanadische Rucksacktouristin Caitlan Coleman (31) und ihr amerikanischer Partner Joshua Boyle (33) wurden im Oktober 2012 in den Bergen Afghanistans entführt und seitdem mutmaßlich vom *Haqqani*-Netzwerk in Geiselhaft gehalten. Während ihrer fünfjährigen Gefangenschaft gebar Coleman drei Kinder und erlitt eine Fehlgeburt. Coleman beschuldigt die Geiselnahmer, Östrogen in ihr Essen gemischt zu haben. Nachdem US-amerikanische Geheimdienste ihren Aufenthaltsort herausfanden, wurden alle fünf Mitglieder der Familie von der pakistanischen Armee in der Nähe von Kohat nach einem Schusswechsel befreit. Zwei der Geiselnahmer konnten dabei fliehen. Die Befreiungsaktion Mitte Oktober fiel zeitlich mit einer drastisch verstärkten Kritik des Weißen Hauses an der Verlässlichkeit Pakistans im Krieg gegen den Terror zusammen. Die Amerikaner kritisierten Pakistan insbesondere dafür, nicht effektiv gegen das *Haqqani*-Netzwerk vorzugehen. Einige Analysten sahen die Befreiungsaktion als Erfolg der verschärften Rhetorik Trumps.

Boyle sträubte sich zunächst gegen seine Rückführung in die USA. Er war ehemals mit Zaynab Khadr verheiratet, Schwester eines Guantanamo Bay Häftlings und Tochter eines finanziellen Förderers von al-Qaeda, der kurzzeitig

auch bei Osama bin Laden lebte. Die USA und Kanada versicherten ihm, dass er nicht Ziel einer Untersuchung sei.

Während die pakistanische Armee angab, die Familie sei erst am Tage ihrer Befreiungsaktion aus Afghanistan nach Pakistan gebracht worden, erklärte die CIA, dass die Familie ihrer Kenntnisse nach die gesamten fünf Jahre auf pakistanischem Territorium gefangen gehalten wurde.

Habib Bank beendet Amerikageschäft

Pakistans größte Bank, die *Habib Bank Limited* (HBL), schließt ihre Filiale in New York, die einzige Niederlassung der Bank in den USA. Zuvor hatte die amerikanische Finanzaufsicht von der pakistanischen Bank wegen schwerer Verstöße gegen die Sorgfaltsregeln (*Compliance*) für Finanztransaktionen eine Strafe von 630 Millionen US-Dollar gefordert. 53 einzelne Verstöße hat die amerikanische Finanzaufsicht zwischen 2007 und 2017 dokumentiert; so bei Transaktionen an einen vom FBI gesuchten Cyberkriminellen sowie an einen chinesischen Waffenhersteller, der auf einer amerikanischen Sanktionsliste steht. Der Vorwurf der Finanzierung von Terrorismus stand mehrere Jahre im Raum. Anfang September einigte sich die Finanzaufsicht mit HBL außergerichtlich auf eine Strafzahlung in Höhe von 225 Millionen US-Dollar sowie der Schließung der Niederlassung in Nordamerika. Die Zahlung einer Dividende für HBL-Anteilseigner wird dieses Quartal ausgesetzt. HBLs Geschäftsführer Nauman Dar tritt zum Ende des Jahres zurück.

Zwangsheirat: Braut tötet 17 Menschen

Die 21-Jährige Asia Bibi (nicht zu verwechseln mit der namensgleichen Christin, die der Blasphemie angeklagt wurde) wurde im September dieses Jahres in einem Dorf nahe Muzaffargarh mit ihrem Cousin zwangsverheiratet. Nachdem ihr die Familie sechs Wochen lang die Erlaubnis zur Scheidung verweigerte, besorgte ihr Liebhaber Rattengift, das sie Ende Oktober in Milch auflöste und ihrem Ehemann anbot. Er trank die Milch zunächst nicht, aber seine Mutter benutzte die Milch um Lassi für eine Familienfeier herzustellen. 27 Mitglieder der Familie mussten in ein Krankenhaus eingeliefert werden, 17 verstarben infolge der Vergiftung. Asia Bibi, ihr Liebhaber und ein Komplize wurden des Mordes angeklagt.